



Jährlich absolvieren immer mehr Schüler das Deutsche Sprachdiplom.

Deutsches Sprachdiplom: Schüler haben enorme Motivation

(hf) Das Deutsche Sprachdiplom (DSD) der Kultusministerkonferenz ermöglicht Schülern aus dem Ausland den Zugang zum deutschen Bildungssystem — seit über 40 Jahren und mit wachsender Beliebtheit. Jetzt haben auch Schulen in Deutschland diese Prüfung eingeführt.

„Das Sprachdiplom hat mir in Verbindung mit meinem Schulabschluss den direkten Hochschulzugang in Deutschland ermöglicht“, erzählt die chinesische Molekularbiologin Yin Cai. Zehn Jahre ist es nun her, dass sie an der Fremdsprachenmittelschule in Shanghai die Sprachdiplomprüfung absolvierte. Nach dem Studium folgte eine Promotionsstelle am Europäischen Laboratorium in Molekularer Biologie in Heidelberg im Projekt über Zellteilung.

Das Deutsche Sprachdiplom (DSD) der Kultusministerkonferenz ist eine zentrale Prüfung, die von Bonn aus in alle Welt verschickt wird – derzeit in 67 Länder. Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) des Bundesverwaltungsamtes sorgt für die pädagogische Betreuung der DSD-Schulen, die Fortbildung der Sprachlehrer und entsendet Lehrkräfte an einige Schulen. Zwei Stufen werden geführt:

Das DSD I entspricht der Prüfung nach der Mittelstufe und kann auf den Niveaustufen A2/B1 bestanden werden. Das DSD II entspricht dem höheren Niveau B2/C1 und gilt an deutschen Universitäten als Sprachnachweis, der zum Studium befähigt.

Die ersten DSD-Prüfungen wurden 1974 durchgeführt. Mittlerweile sind es jährlich ca. 55 000 Schüler, die an 1100 DSD-Schulen weltweit das Deutsche Sprachdiplom ablegen. Besonders beliebt ist das DSD z.B. in Frankreich, Serbien, Ungarn, Weißrussland und Norditalien.

Seit Jahren steigt in Deutschland die Zahl der zugewanderten Kinder und Jugendlichen, die der Schulpflicht unterliegen, aber nicht über die nötigen Deutschkenntnisse verfügen, um auch am Schulunterricht teilnehmen zu können.

Medientipp



Eine gute Vorbereitung auf das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz, Stufe 1, im Unterricht ist das Übungs- und Testbuch *So geht's zum DSD I (A2/B1)*, 978-3-12-675975-5.

Weitere Materialien unter: www.klett-sprachen.de/dsd.

Diese Entwicklung bestätigt Sabine Bühler-Otten, Lehrerin an der Europaschule Gymnasium Hamm in Hamburg. Hier kommen zugewanderte Schüler mit geringen Deutschkenntnissen zunächst in eine Internationale Vorbereitungs-klasse.

Neben Mathematik, Englisch, Landeskunde und Sport stehen 18 Wochenstunden Intensivkurs Deutsch auf dem Stundenplan. Nach einem Schuljahr gehen die Jugendlichen in die Regelklasse über, werden noch ein weiteres Jahr zusätzlich gefördert, um schließlich am regulären Schulunterricht teilzunehmen. Zuvor legen sie das DSD I ab.

In Deutschland war die Europaschule Gymnasium Hamm im Stadtstaat Hamburg die erste Schule, die beim Zentralen Ausschuss für das DSD der Kultusministerkonferenz (KMK) die Anerkennung zur DSD-Schule beantragte und das DSD I erstmals auch als Sprachprüfung an einer Inlandsschule durchführte. Dr. Ulrich Dronske von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) prognostiziert: „Das DSD I entwickelt sich zu einem wichtigen Instrument in der sprachlichen Erstintegration von schulpflichtigen Jugendlichen aus dem Ausland in Deutschland.“

Wie im Fremdsprachenunterricht wird im Fach „Deutsch als Zweitsprache“ zunehmend ein höheres Maß an Selbstständigkeit des Schülers gefordert und gefördert, um effektiveres Lernen zu erreichen. Dies gilt in ganz besonderem Maße, wenn auf eine Sprachprüfung hingearbeitet wird. Das Test- und Übungsbuch „So geht's zum DSD“ aus dem Verlag Ernst Klett Sprachen wurde speziell für den Deutschunterricht entwickelt und bereitet auf die Sprachdiplomprüfung DSD Stufe I vor. Es unterstützt Lehrer, eine effektive Prüfungsvorbereitung in den Unterricht einzubetten. So entwickeln die Schülerinnen und Schüler die notwendigen Kompetenzen, um die Prüfung der Kultusministerkonferenz erfolgreich zu meistern. Zum Beispiel erarbeiten sich die Lernenden den nötigen Wortschatz, bauen ihre Lese-, Hör- und Schreibkompetenz auf und trainieren ihre Sprechfähigkeit. Inhaltlich orientieren sich die thematischen Kapitel an den von der KMK

vorausgesetzten Kompetenzerwartungen im „Rahmenplan Deutsch als Fremdsprache“.

In Präsentationen üben sie, sich auszudrücken. Die Themen ihrer Präsentationen wählen sie selbst und bereichern dadurch den Unterricht. „Da gibt es tolle Ergebnisse“, meint Sabine Bühler-Otten. „Und das führt auch zu einer Motivationssteigerung bei den Lehrern.“ Möchte ein Lehrer die DSD-Prüfung abnehmen, muss er zuvor eine Fortbildungsreihe am Landesinstitut Hamburg absolvieren. Die Fortbildung ist nicht nur gut besucht, durch das DSD kommt es auch zu einem regen Austausch und einer großen Vernetzung unter den Schulen

Sabine Bühler-Otten beobachtet bei den zugewanderten Schülerinnen und Schülern ein starkes Engagement: „Die Schüler haben eine enorme Motivation und wollen die Prüfung machen“, stellt sie fest und bestätigt damit das Ziel der Prüfungen, die sprachliche Erstintegration von Schülerinnen und Schülern zu verbessern. Und das, obwohl bei vielen Jugendlichen nicht einmal klar ist, ob sie überhaupt in Deutschland bleiben können. «

Kompakt

Das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz ist die einzige schulische Prüfung für Deutsch als Fremdsprache im Ausland. Seit knapp vier Jahren wird sie auch im für Seiteneinsteiger in Vorbereitungsklassen eingesetzt. An den Prüfungen zum DSD I nehmen Schüler teil, die in eigenständigen bzw. teilintegrierten Lerngruppen auf den (vollständigen) Übergang in die Regelklassen vorbereitet werden.

Weitere Infos zum DSD:

http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Abteilungen/Abteilung_ZfA/Auslandsschularbeit/DSD/node.html